

SVZ 19.3.12

Corinna May sang in Zarrentin

Gäste des Kulturvereins hörten Werke aus dem klassischen American Songbook

ZARRENTIN Pianist Jan-Hendrik Ehlers kann mit seinem rechten Fuß ähnlich schnell über das Bühnenparkett tippeln, wie seine flinken Finger die Tasten des Flügels bedienen, Ulrich Gadau ist einer von wenigen excellent singenden Bassisten und Schlagzeuger Joachim Remus, von seinen Bandmitgliedern auch liebevoll Jo genannt, beherrscht seine beiden Drumsicks in atemberaubender Perfektion und ist einer der swingendsten Drummer Norddeutschlands.

Alle zusammen bilden sie das Jan-Hendrik Ehlers Trio,

das in dieser Besetzung seit dem Jahr 2004 Corinna May begleitet und am vergangenen Wochenende zu einem Galakonzert im Zarrentiner Kloster aufspielte.

Die blinde Sängerin, die ihre Laufbahn im Alter von 17 Jahren in einem Bremer Gospelchor begann und als Schlagersängerin beim Eurovision Song Contest für Deutschland an den Start ging, begeisterte die Gäste des Zarrentiner Kulturvereins mit Werken aus dem klassischen American Songbook, zu dem auch Musikstücke von George Gershwin, Nat King Cole und Cole

Porter gehören. Die 41-jährige Corinna May, die mit ihrem Trio zu ihren Wurzeln zurückgekehrt ist, die von je her im Bereich Swing und Jazz liegen, schaffte es innerhalb kürzester Zeit, das anfangs noch zurückhaltende Zarrentiner Publikum aus der Reserve zu locken.

„Ich brauche Feedback“, rief sie den Freunden von Swing und Jazz zu und erntete neben immer frenetisch werdendem Applaus und Bravorufe. Aber auch an die verstorbene Whitney Houston und ihren Lieblingssong „Greatest Love of all“ erinnerte Corinna May und unterstrich hierbei eindrucksvoll ihren Status als Ausnahmesängerin und hinterließ mit ihrem einzigartigen Stimmvolumen nicht bei wenigen Gästen eine Gänsehaut.

Corinna May, eine beeindruckende Frau ohne Starallüren mit viel Wortwitz und einer nicht zu übersehenden Natürlichkeit, die den Freunden von Swing, Pop und Gospel einen unvergesslichen Abend bereitete.

Tilo Röpcke



Corinna May begeisterte mit Werken aus dem klassischen American Songbook.



Applaus und Bravorufe gab es vom Publikum im Kloster in Zarrentin.

FOTOS: TILO RÖPCKE